

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

384 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

385 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
386 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
387 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
388 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
389 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
390 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
391 ermöglichen.

392 Das werden wir tun:

- 393 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
394 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
395 Internetgestaltung sicherstellen.

- 396 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
397 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
398 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
399 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
400 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
401 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
402 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
403 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
404 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
405 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
406 realisieren.

- 407 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
408 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
409 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
410 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 411 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
412 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
413 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
414 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
415 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
416 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 417 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der

418 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
419 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
420 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
421 schaffen.

- 422 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
423 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
424 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
425 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
426 Integrationsfachdienstes.

- 427 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
428 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
429 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
430 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
431 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
432 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
433 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
434 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
435 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 436 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
437 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
438 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 439 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
440 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
441 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
442 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
443 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
444 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
445 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
446 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.

- 447 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
448 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
449 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

450 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

451 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
452 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
453 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
454 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
455

456 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
457 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
458 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
459 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
460 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
461 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
462 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
Familie und im Beruf verbessern.

463 Das werden wir tun:

- 464 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
465 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
466 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
467 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
468 Geschlechter nicht voranbringen.

- 469 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
470 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
471 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
472 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
473 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
474 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
475 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 476 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
477 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
478 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
479 durchgeführt werden kann.

- 480 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
481 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
482 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
483 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
484 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 485 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
486 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
487 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
488 Verständnis füreinander gefördert.

- 489 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
490 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
491 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
492

für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 493 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
494 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
495 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
496 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
497 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
498 bringen.

- 499 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
500 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
501 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 502 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
503 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
504 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
505 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
506 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
507 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
508 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
509 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
510 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
511 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
512 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
513 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
514 Pflichtaufgabe.

- 515 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
516 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
517 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
518 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
519 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

- 520 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
521 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
522 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
523 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
524 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
525 Entscheidungen und Programme.

- 526 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
527 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
528 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
529 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 530 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
531 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
532 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht
533 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
534 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
535 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
536 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
537 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
538 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 539 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
540 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
541 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
542 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
543 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
544 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
545 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
546 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
547 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
548 begeistern.
- 549 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
550 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
551 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
552 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle
553 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
554 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
555 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
556 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
557 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
558 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 559 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
560 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
561 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
562 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
563 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
564 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
565 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

566 **1.6 Queerpolitik**

567 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
568 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
569 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen

570 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
571 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
572 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
573 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
574 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
575 Queerfeindlichkeit an.

576 Das werden wir tun:

- 577 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
578 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
579 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
580 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
581 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
582 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
583 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
584 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
585 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 586 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
587 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
588 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
589 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
590 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
591 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
592 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 593 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
594 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
595 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
596 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
597 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
598 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
599 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
600 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
601 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
602 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 603 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
604 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
605 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 606 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
607 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
608 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird

- 609 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 610 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
611 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
612 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
613 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
614 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
615 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
616 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
617 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
618 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
619 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
620 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
621 integriert werden.
- 622 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
623 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
624 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
625 weiter stärken.
- 626 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
627 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
628 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
629 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
630 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
631 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pfleger für den alltäglichen
632 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
633 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
634 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
635 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 636 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
637 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
638 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
639 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
640 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
641 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
642 Wende.
- 643 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
644 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
645 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
646 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
647 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
648 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin

649 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 650 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
651 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
652 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
653 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
654 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
655 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
656 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
657 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
658 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
659 Freistaat geboten werden.

660 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

661 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
662 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
663 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
664 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
665 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
666 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
667 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
668 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

669 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
670 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
671 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
672 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
673 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

674 Das werden wir tun:

- 675 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
676 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
677 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
678 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
679 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
680 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
681 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 682 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
683 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
684 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
685 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
686

- 687 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
688 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 688 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
689 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
690 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
691 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
 - 692 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
693 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
694 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
695 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
 - 696 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
697 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
698 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
699 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
700 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
701 Asyl in die Arbeitsmigration.
 - 702 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
703 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
704 enthält.
 - 705 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
706 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
707 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
708 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
 - 709 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
710 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
711 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
 - 712 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
713 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
714 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
715 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
716 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
 - 717 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
718 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
719 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
720 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
721 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,

- 722 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
723 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 724 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
725 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
726 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
727 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
728 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
 - 729 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
730 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
731 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
732 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
733 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
734 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
735 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
736 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
 - 737 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
738 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
739 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
740 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
741 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
 - 742 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
743 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
744 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
745 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
746 keine passenden Angebote finden.
 - 747 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
748 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
749 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
750 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
751 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
752 und anpassen.
 - 753 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
754 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
755 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
756 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
757 kann.

758 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

759 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
760 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
761 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
762 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
763 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
764 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
765 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
766 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
767 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
768 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
769 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
770 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

771 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

772 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
773 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
774 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
775 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
776 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
777 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
778 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
779 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
780 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
781 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

782 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

783 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
784 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
785 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
786 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
787 kommenden Jahren.

788 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
789 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
790 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
791 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
792 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
793 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
794 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
795 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

796 Das werden wir tun:

- 797 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
798 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
799 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
800 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
801 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
802 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
803 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
804 West anzugleichen.

- 805 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
806 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
807 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
808 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
809 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
810 werden.

- 811 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
812 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten
813 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die
814 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der
815 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der
816 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst
817 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir
818 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese
819 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.

- 820 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
821 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
822 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
823 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
824 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
825 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
826 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
827 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
828 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
829 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

- 830 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
831 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
832 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
833 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
834 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

- 835 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
836 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine

837 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
838 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

839 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
840 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
841 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
842 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
843 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
844 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
845 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
846 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
847 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

848 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
849 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
850 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
851 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
852 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
853 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
854 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
855 unterstützt

856 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
857 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
858 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
859 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
860 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
861 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
862 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
863 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

864 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
865 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
866 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
867 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
868 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
869 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
870 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
871 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
872 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
873 Gesetzgebungsverfahren.

874 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
875 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 876 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
877 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
878 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
879 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
880 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
881 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
882 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
883 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
884 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
885 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
886 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
887 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
888 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen
889 stärken.
- 890 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
891 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
892 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 893 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
894 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
895 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
896 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
897 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
898 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 899 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
900 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
901 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
902 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

903 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

904 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
905 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
906 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
907 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
908 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
909 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
910 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
911 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
912 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
913 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

914 Das werden wir tun:

- 915 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
916 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
917 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
918 Berufe soll etabliert werden.

- 919 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
920 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 921 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
922 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
923 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
924 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
925 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 926 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
927 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
928 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
929 Ausbildung ermöglichen.

- 930 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
931 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
932 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 933 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
934 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
935 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
936 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 937 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
938 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
939 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
940 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
941 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
942 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
943 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
944 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 945 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
946 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
947 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
948 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
949 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 950 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche

951 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
952 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
953 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
954 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
955 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
956 Dienstes offengelegt werden.

957 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
958 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
959 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
960 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
961 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
962 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
963 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

964 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
965 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

966 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

967 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
968 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
969 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
970 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
971 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
972 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
973 als der Bundesdurchschnitt.

974 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
975 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
976 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
977 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
978 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
979 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
980 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

981 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
982 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
983 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
984 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
985 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
986 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
987 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

988 Das werden wir tun:

989 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
990 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
991 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
992 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
993 verbunden werden.

994 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
995 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
996 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
997 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
998 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
999 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
1000 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1001 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1002
1003 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1004 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1005 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1006 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1007 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1008 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1009 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1010 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1011 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1012 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1013 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1014 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1015 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene
1016 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.

1017 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1018 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1019 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1020 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.

1021 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1022 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1023 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.

1024 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1025 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1026 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1027 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1028 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1029 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1030 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1031 Thüringen werden wir stärken.

1032 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1033 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1034 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1035 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1036 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1037 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

1038 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1039 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1040 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

1041 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1042 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1043 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1044 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1045 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1046 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1047 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1048 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1049 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1050 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1051 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

1052 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1053 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1054 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1055 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1056 Finanzierungsformen erhalten.

1057 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1058 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1059 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1060 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1061 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1062 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

1063 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

- 1064 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1065 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1066 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1067 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1068 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1069 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1070 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1071 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1072 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1073 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
 - 1074 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1075 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1076 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1077 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1078 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
 - 1079 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1080 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1081 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1082 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1083 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1084 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1085 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1086 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
 - 1087 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein
1088 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1089 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1090 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1091 stärken.
 - 1092 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1093 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1094 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1095 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1096 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1097 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1098 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1099 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1100 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1101 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1102 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der

1103 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1104 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

- 1105 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1106 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1107 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1108 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1109 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1110 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1111 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1112 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1113 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1114 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1115 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1116 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1117 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1118 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1119 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1120 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1121 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1122 **2.4 Digitalisierung**

1123 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1124 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1125 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1126 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1127 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1128 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1129 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1130 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1131 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1132 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1133 gestalten.

1134 Das werden wir tun:

- 1135 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1136 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1137 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1138 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1139 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1140

sind.

- 1141 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1142 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1143 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1144 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.

- 1145 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1146 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1147 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1148 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1149 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1150 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1151 der Digitalisierung zu ergreifen.

- 1152 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1153 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1154 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1155 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1156 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1157 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1158 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1159 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

- 1160 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1161 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1162 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1163 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1164 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1165 gegenfinanzieren.

- 1166 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1167 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1168 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1169 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1170 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

- 1171 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1172 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1173 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1174 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1175 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1176 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

- 1177 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1178 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1179 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1180 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1181 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1182 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1183 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1184 und zu vergünstigen.
- 1185 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1186 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1187 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1188 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1189 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1190 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1191 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1192 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1193 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1194 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1195 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1196 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1197 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1198 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1199 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1200 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1201 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der
1202 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltleistung stellt für
1203 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu
1204 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus
1205 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu
1206 Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1207 Das werden wir tun:

- 1208 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1209 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1210 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1211 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1212 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1213 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1214 anwenden.

- 1215 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,
1216 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu
1217 ändern oder zu ersetzen.
- 1218 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1219 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1220 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1221 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1222 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1223 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1224 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1225 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1226 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1227 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1228 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1229 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1230 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1231 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1232 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1233 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1234 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1235 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1236 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1237 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1238 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1239 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
- 1240 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1241 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1242 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1243 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1244 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1245 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1246 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1247 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1248 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1249 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1250 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1251 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1252 Landwirt:innen kümmern.

- 1253 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1254 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1255 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1256 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1257 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder
1258 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1259 honorieren.
- 1260 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1261 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1262 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1263 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
- 1264 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1265 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1266 einzudämmen.
- 1267 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1268 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1269 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1270 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1271 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1272 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1273 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1274 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1275 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1276 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1277 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1278 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1279 fördern.
- 1280 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1281 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1282 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1283 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1284 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1285 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1286 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1287 Flora&Fauna, Tourismus,
1288 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1289 entscheidende Rolle.

- 1290 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1291 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1292 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1293 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1294 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1295 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1296 kleinere Wasserspeicher umfasst.

- 1297 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1298 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1299 Nutzung aufbauen.

- 1300 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und
1301 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich
1302 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich
1303 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es
1304 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1305 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.

- 1306 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1307 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1308 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1309 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1310 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1311 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1312 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1313 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1314 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1315 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1316 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1317 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1318 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1319 lehnen wir ab.

- 1320 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1321 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1322 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1323 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1324 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1325 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1326 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1327

1328 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1329 der Wälder mit eingebunden werden.

1329 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1330 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1331 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1332 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1333 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1334 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1335 sicherstellen.

1336 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1337 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1338 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1339 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1340 für wandernde Fischarten.

1341 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1342 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1343 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1344 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1345 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1346 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1347 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1348 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1349 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1350 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1351 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1352 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1353 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1354 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1355 es vor Angriffen schützen.

1356 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1357 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1358 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1359 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1360 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1361 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1362 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1363 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1364

1365 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1366 wir fortsetzen.

1366 Das werden wir tun:

- 1367 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1368 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1369 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1370 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1371 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1372 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1373 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1374 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1375 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1376 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1377 jedem Ort.
- 1378 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1379 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1380 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1381 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1382 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1383 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1384 Rettungskräften.
- 1385 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1386 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1387 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1388 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1389 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1390 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1391 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1392 beseitigen.
- 1393 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1394 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1395 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1396 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1397 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1398 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1399 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1400 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1401

- 1402 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärt:innen zukünftig sicher im
1403 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1404 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1405 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1406 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1407 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1408 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1409 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1410 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1411 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1412 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1413 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1414 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1415 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
 - 1416 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1417 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1418 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1419 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1420 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1421 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1422 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1423 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
 - 1424 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1425 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1426 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1427 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1428 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1429 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
 - 1430 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1431 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1432 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1433 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1434 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1435 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1436 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1437 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1438 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1439 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
 - 1440 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter

1441 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1442 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1443 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1444 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1445 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1446 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1447 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.

- 1448 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1449 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1450 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1451 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen
1452 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1453 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1454 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.

- 1455 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1456 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1457 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1458 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1459 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1460 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1461 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1462 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1463 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.

- 1464 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1465 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1466 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1467 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1468 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1469 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1470 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1471 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1472 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1473 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1474 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1475 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1476 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1477 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1478 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1479 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität

1480 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1481 Polizei-beamt:innen intensivieren.

- 1482 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1483 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1484 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1485 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1486 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1487 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1488 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

- 1489 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1490 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1491 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1492 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1493 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1494 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1495 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1496 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1497 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1498 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1499 Polizei-beamtinnen und Polizei-beamte ermittelt derzeit die Polizei
1500 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

- 1501 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1502 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1503 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1504 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1505 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1506 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1507 werden wir weiter ausbauen.

1508 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1509 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1510 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1511 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1512 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1513 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1514 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1515 Held:innen des Alltags.

1516 Das werden wir tun:

- 1517 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1518 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1519 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1520 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1521 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1522 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1523 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1524 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1525 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1526 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1527 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1528 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1529 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1530 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1531 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1532 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1533 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1534 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1535 vereinen.

- 1536 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1537 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1538 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1539 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1540 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1541 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1542 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1543 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1544 500 €-Prämie vorsieht.

- 1545 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1546 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1547 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1548 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1549 betreut werden.

- 1550 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1551 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1552 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1553 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1554 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1555 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten

1556 Alarmtages einsetzen.

1557 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1558 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1559 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1560 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1561 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1562 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1563 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1564 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1565 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1566 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1567 **3.3 Kampf für Demokratie**

1568 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1569 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1570 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1571 entschieden entgegenstellen.

1572 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1573 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1574 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1575 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1576 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1577 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1578 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1579 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1580 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1581 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1582 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1583 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1584 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1585 beteiligt werden.

1586 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

1587 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1588 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1589 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1590 können.

1591 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die

1592 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1593 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

1594 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1595 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1596 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass

1597 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1598 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1599 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

1600 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1601 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1602 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1603 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

1604 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1605 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1606 Fortentwicklung arbeiten.

1607 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1608 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1609 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1610 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1611 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1612 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1613 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1614 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1615 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1616 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1617 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1618 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1619 stärken.

1620 Das werden wir tun:

1621 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1622 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1623 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1624 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

1625 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1626 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule

- 1627 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1628 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1629 zu sorgen.
- 1630 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1631 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1632 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1633 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1634 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1635 ermöglicht werden.
- 1636 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1637 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1638 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1639 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1640 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1641 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1642 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1643 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1644 fort und entwickeln sie weiter.
- 1645 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1646 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1647 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1648 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1649 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1650 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1651 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1652 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1653 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1654 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1655 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1656 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1657 Dienst entfernen.
- 1658 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1659 ein.
- 1660 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1661 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1662 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen

1663 verhindert wird.

1664 **3.4 Justiz**

1665 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1666 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1667 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1668 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1669 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1670 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1671 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1672 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1673 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1674 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1675 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1676 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1677 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1678 Das werden wir tun:

- 1679 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1680 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1681 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1682 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1683 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1684 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1685 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1686 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1687 Personalentwicklungskonzept.
- 1688 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1689 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1690 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1691 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1692 für unsere Bürger:innen
- 1693 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1694 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1695 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1696 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1697 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem

- 1698 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1699 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1700 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1701 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1702 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1703 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1704 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1705 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1706 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1707 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1708 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1709 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1710 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines
1711 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen
1712 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von
1713 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1714 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1715 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1716 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1717 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1718 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1719 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1720 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1721 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1722 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1723 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1724 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1725 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1726 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1727 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1728 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1729 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1730 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1731 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1732 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1733 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1734 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1735 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1736 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die

- 1737 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1738 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1739 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1740 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1741 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1742 während der Inhaftierung legen.
- 1743 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1744 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1745 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1746 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1747 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1748 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1749 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1750 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1751 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1752 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1753 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1754 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1755 einbeziehen.
- 1756 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1757 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1758 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1759 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1760 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1761 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1762 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1763 geleistet.
- 1764 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1765 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1766 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1767 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1768 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1769 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1770 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1771 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1772 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1773 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1774 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1775 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1776 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1777 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1778 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1779 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1780 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1781 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1782 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1783 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1784 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1785 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1786 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1787 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1788 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1789 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1790 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1791 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1792 und ausfinanzieren.
- 1793 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1794 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1795 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1796 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1797 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1798 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1799 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1800 motivierten Straftaten weiter aus.

1801 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1802 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1803 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1804 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1805 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1806 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1807 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1808 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1809 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1810 Das werden wir tun:

- 1811 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1812

1813 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1814 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1815 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1816 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1817 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1818 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1819 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1820 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
machen.

1821 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1822 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1823 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1824 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1825 Feiertagsschutz zu stärken.

1826 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1827 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1828 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1829 werden.

1830 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1831 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1832 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1833 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1834 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1835 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1836 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1837 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1838 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1839 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1840 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1841 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1842 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1843 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1844 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1845 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1846 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1847 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1848 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1849 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1850 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1851 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1852 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1853 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1854 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1855 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1856 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1857 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1858 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1859 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1860 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1861 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1862 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1863 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1864 **4.1 Unsere Kommunen**

1865 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1866 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1867 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1868 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1869 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1870 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1871 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1872 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1873 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1874 Das werden wir tun:

- 1875 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1876 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1877 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1878 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1879 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1880 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1881 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1882 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1883 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1884 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1885 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1886 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1887 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1888 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1889 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1890

eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1891 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1892 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1893 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1894 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1895 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1896 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1897 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1898 Energiemanager werden wir fortsetzen.

- 1899 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1900 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1901 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1902 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1903 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1904 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1905 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1906 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1907 für uns Priorität.

- 1908 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1909 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1910 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1911 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1912 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1913 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

- 1914 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1915 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1916 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1917 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.

- 1918 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1919 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1920 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1921 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1922 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1923 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1924 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1925 Arbeitgeber ist

- 1926 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1927 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1928 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.

- 1929 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1930 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1931 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1932 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1933 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1934 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1935 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1936 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1937 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1938 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1939 dynamisieren.
- 1940 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1941 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1942 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1943 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1944 Maß auf Gewerbesteuerereinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1945 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1946 Prädikatisierung.
- 1947 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1948 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1949 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1950 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1951 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1952 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1953 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1954 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1955 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1956 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1957 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1958 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1959 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1960 Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1961 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1962 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1963 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1964 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1965 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1966 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1967 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.

1968 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1969 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1970 **4.2 Wohnen**

1971 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1972 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1973 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1974 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1975 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1976 zentrale Rolle.

1977 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1978 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1979 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1980 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1981 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1982 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1983 auflegen.

1984 Das werden wir tun:

- 1985 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1986 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1987 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1988 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1989 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1990 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1991 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1992 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1993 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1994 Vermögensbildung bei.
- 1995 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1996 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1997 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1998 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1999 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 2000 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
2001 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von

- 2002 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2003 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
2004 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
2005 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
2006 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
2007 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2008 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
2009 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
2010 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
2011 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
2012 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
2013 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
2014 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2015 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
2016 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
2017 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
2018 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2019 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
2020 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
2021 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
2022 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
2023 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2024 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2025 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2026 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
2027 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2028 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2029 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2030 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2031 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2032 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2033 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2034 stellen.
- 2035 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2036 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2037 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2038 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2039

Heizung kommt.

- 2040 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2041 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2042 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2043 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2044 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2045 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2046 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2047 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.

- 2048 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2049 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2050 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2051 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2052 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2053 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2054 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2055 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2056 Wechsel senken.

- 2057 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2058 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2059 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2060 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2061 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2062 begrenzen.

- 2063 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2064 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2065 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.

- 2066 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2067 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2068 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

- 2069 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2070 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2071 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2072 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.

- 2073 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2074 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2075 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2076

offenstehen.

- 2077 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2078 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2079 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2080 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2081 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2082 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

- 2083 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2084 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2085 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2086 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2087 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2088 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2089 Weiterhin werden wir:

- 2090 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2091 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

- 2092 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2093 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

- 2094 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2095 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2096 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2097 werden.

2098 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2099 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2100 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2101 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2102 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2103 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2104 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2105 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2106 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2107 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2108 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2109 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2110 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2111 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir

2112 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2113 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2114 für die Thüringer:innen.

2115 Das werden wir tun:

- 2116 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2117 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2118 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2119 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2120 Tickets erhalten bleibt.
- 2121 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2122 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2123 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2124 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2125 wir Kindern und jungen Menschen langfristige eine kostenfreie Nutzung des
2126 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2127 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2128 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2129 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2130 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2131 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2132 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2133 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2134 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2135 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2136 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2137 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2138 als Umstiegspunkte dienen.
- 2139 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2140 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2141 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2142 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vernetzung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2143 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2144 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2145 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2146 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2147 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2148 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2149

kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2150 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2151 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2152 Saalebahn erhöht werden kann.

- 2153 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2154 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2155 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.

- 2156 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2157 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2158 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2159 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2160 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2161 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.

- 2162 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2163 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2164 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2165 schon gezeigt haben.

- 2166 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2167 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2168 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2169 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2170 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2171 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2172 gemeinsam denkt und verbessert

- 2173 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2174 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2175 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2176 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2177 Verfügung.

- 2178 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2179 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2180 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2181 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2182 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2183 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns

2184 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2185 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2186 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2187 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2188 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

2189 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2190 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2191 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

2192 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2193 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2194 Stromverteilnetzes vor Ort.

2195 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2196 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2197 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2198 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2199 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2200 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2201 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2202 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2203 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2204 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2205 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2206 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2207 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2208 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2209 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2210 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2211 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2212 abzubauen.

2213 Das werden wir tun:

2214 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

2215 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2216 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2217 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2218 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2219 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2220 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2221 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
- 2222 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2223 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2224 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2225 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
- 2226 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2227 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2228 ist.
- 2229 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2230 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2231 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2232 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2233 einnehmen.
- 2234 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2235 werden ein
- 2236 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.
- 2237 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2238 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2239 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2240 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2241 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2242 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2243 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2244 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.
- 2245 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2246 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2247 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.
- 2248 Wir unterstützen die Kommunen
- 2249 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2250 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2251 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2252 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

- 2253 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2254 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2255 effizienter umzusetzen.
- 2256 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2257 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2258 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2259 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2260 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2261 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2262 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2263 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2264 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2265 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2266 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2267 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2268 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2269 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2270 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.
- 2271 Wir treiben die digitale Transformation voran
- 2272 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2273 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2274 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2275 in Thüringen.
- 2276 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2277 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2278 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2279 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2280 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2281 Wir modernisieren die Register
- 2282 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2283 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2284 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin

- 2285 gespeichertem Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2286 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2287 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2288 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2289 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2290 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2291 Registern verbinden.
- 2292 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2293 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2294 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2295 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2296 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2297 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2298 **Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung**
- 2299 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2300 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2301 Personalräten weiter ausbauen.
- 2302 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2303 Spaces einrichten.
- 2304 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2305 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2306 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2307 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2308 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2309 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2310 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2311 • Wir stärken IT-Kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2312 Fortbildungen.

2313 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2314 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2315 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,

2316 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2317 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2318 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2319 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2320 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2321 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2322 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2323 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2324 **5.1 Schule**

2325 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2326 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2327 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2328 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2329 erfolgreichen Bildungsland machen.

2330 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2331 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2332 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2333 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2334 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2335 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2336 Das werden wir tun:

- 2337 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2338 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2339 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2340 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2341 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2342 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2343 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2344 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2345 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2346 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2347 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2348 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2349 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2350 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2351 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2352 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2353

- 2354 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2355 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
vollständig veröffentlicht.
- 2356 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2357 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2358 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2359 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2360 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2361 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2362 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2363 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2364 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2365 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2366 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2367 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2368 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2369 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2370 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2371 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2372 Schulämtern verlagert werden.
- 2373 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2374 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2375 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2376 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2377 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2378 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2379 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2380 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2381 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2382 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2383 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2384 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2385 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2386 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2387 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2388 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2389 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2390 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2391 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2392 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die

- 2393 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2394 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2395 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2396 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2397 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2398 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2399 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2400 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2401 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2402 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2403 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2404 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2405 integrieren.
- 2406 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2407 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2408 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2409 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2410 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2411 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2412 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2413 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2414 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2415 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2416 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2417 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2418 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2419 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2420 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2421 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2422 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende
2423 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2424 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese
2425 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.
- 2426 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2427 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2428 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2429 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den
2430 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die
2431 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in
2432 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2433 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2434 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2435 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2436 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse
2437 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2438 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2439 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.

- 2440 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2441 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2442 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2443 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2444 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2445 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.

- 2446 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2447 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2448 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2449 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2450 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2451 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2452 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2453 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2454 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2455 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2456 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2457 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2458 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2459 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2460 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2461 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2462 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.

- 2463 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2464 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2465 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2466 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2467 es die beste Ausstattung.

- 2468 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2469 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2470 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

- 2471 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2472 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2473 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in

- 2474 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2475 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2476 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2477 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2478 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2479 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
- 2480 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2481 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2482 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2483 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
 - 2484 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2485 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2486 nutzbar und deshalb barrierefreie umgesetzt werden.
 - 2487 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2488 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2489 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2490 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2491 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
 - 2492 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2493 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2494 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2495 finanzieren.
 - 2496 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2497 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2498 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2499 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2500 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2501 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2502 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2503 auszurichten.
 - 2504 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2505 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2506 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2507 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2508 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2509 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2510 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2511 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2512 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen

2513 ermöglichen.
2514 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2515 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2516 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2517 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2518 **5.2 Ausbildung stärken**

2519 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2520 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2521 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2522 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2523 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2524 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2525 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2526 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2527 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2528 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2529 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2530 Das werden wir tun:

- 2531 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2532 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2533 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2534 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2535 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2536 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2537 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2538 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

- 2539 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2540 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2541 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2542 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2543 auch Bewerber:innen, die eventuell beim erstem Mal durch das Raster fallen
2544 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2545 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2546 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2547 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2548 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2549 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2550 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2551 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

- 2552 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2553 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2554 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2555 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2556 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2557 Ausbildungsstätten.
- 2558 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2559 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2560 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2561 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2562 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2563 Ausbildungsklassen.
- 2564 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2565 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2566 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2567 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2568 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2569 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2570 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2571 einzuführen.
- 2572 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2573 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2574 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2575 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien
2576 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.
- 2577 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2578 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2579 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2580 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2581 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2582 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2583 **5.3 Hochschulen und Studium**

2584 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2585 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2586 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2587 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2588 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2589 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2590 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und

2591 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2592 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2593 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2594 Strategiegewinn zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2595 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2596 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2597 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2598 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2599 Das werden wir tun:

- 2600 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2601 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2602 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2603 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2604 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2605 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2606 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2607 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2608 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

- 2609 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2610 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2611 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2612 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2613 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2614 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2615 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2616 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2617 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2618 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.

- 2619 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2620 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2621 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2622 abschließend bearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2623 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2624 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.

- 2625 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2626 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2627 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2628 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2629 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.

- 2630 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2631 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2632 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2633 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2634 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2635 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2636 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2637 internationalen Partnereinrichtungen ein.

- 2638 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2639 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2640 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2641 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2642 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2643 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2644 jährlich erhöhen.

- 2645 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2646 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.

- 2647 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2648 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2649 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2650 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2651 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.

- 2652 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2653 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2654 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2655 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2656 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2657 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2658 unterstützen.

- 2659 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2660 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2661 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2662 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2663 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2664 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2665 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2666 können.

- 2667 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2668 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene

- 2669 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2670 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2671 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2672 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2673 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2674 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2675 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2676 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2677 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2678 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2679 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2680 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2681 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2682 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2683 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2684 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2685 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2686 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2687 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2688 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2689 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2690 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2691 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2692 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2693 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2694 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2695 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2696 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2697 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2698 erfolgen können.
- 2699 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2700 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2701 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2702 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2703 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2704 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2705 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2706 fort.
- 2707 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu

- 2708 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2709 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2710 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2711 Personals.
- 2712 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2713 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2714 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2715 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2716 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2717 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2718 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2719 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2720 Thüringen aufzuwerten.
- 2721 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2722 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2723 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2724 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2725 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2726 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2727 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2728 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2729 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2730 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2731 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2732 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2733 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2734 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2735 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2736 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2737 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2738 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2739 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2740 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2741 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2742 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2743 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2744 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2745 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2746 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2747 Zielkorridore.

- 2748 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2749 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2750 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2751 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2752 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2753 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2754 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2755 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2756 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.

- 2757 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2758 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2759 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2760 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2761 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2762 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2763 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.

- 2764 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2765 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).

- 2766 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2767 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2768 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2769 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2770 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

- 2771 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2772 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2773 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2774 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2775 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2776 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2777 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2778 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2779 Angriff zu nehmen.

- 2780 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2781 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2782 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2783 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2784 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2785 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

- 2786 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden

2787 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2788 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2789 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2790 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2791 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2792 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2793 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2794 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2795 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2796 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2797 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2798 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2799 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2800 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2801 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2802 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2803 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2804 Thüringen ausmachen.

2805 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2806 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2807 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2808 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2809 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2810 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2811 Das werden wir tun:

2812 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2813 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2814 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2815 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2816 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2817 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2818 schaffen.

2819 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2820 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2821 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2822 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2823 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2824

- 2825 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2826 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2827 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2828 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2829 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2830 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2831 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2832 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2833 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2834 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2835 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2836 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2837 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2838 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2839 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2840 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2841 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2842 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2843 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2844 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2845 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2846 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2847 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2848 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 2849 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighwelligen
2850 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2851 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2852 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2853 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2854 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2855 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2856 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2857 Teilhabe ermöglicht.

2858 Das werden wir tun:

- 2859 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2860 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2861 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in
2862 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die
2863 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie
2864 weiter verstärken.

- 2865 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2866 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

- 2867 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2868 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2869 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2870 künftig angemessen unterstützen.

- 2871 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2872 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2873 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2874 voranbringen.

2875 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2876 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2877 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2878 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2879 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2880 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2881 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2882 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2883 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2884 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2885 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2886 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2887 leisten.

2888 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2889 regenerative Energieversorgung.

2890 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2891 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2892 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2893 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt

2894 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2895 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2896 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2897 Raum.

2898 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2899 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2900 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2901 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2902 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2903 ist.

2904 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2905 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2906 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2907 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2908 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2909 Berücksichtigung sozialer Belange.

2910 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2911 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2912 populistisch ist.

2913 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2914 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2915 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2916 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2917 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2918 Das werden wir tun:

- 2919 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2920 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2921 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2922 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2923 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2924 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2925 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2926 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2927 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2928 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig

- 2929 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2930 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2931 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2932 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2933 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2934 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2935 weiterhin finanziell fördern.
- 2936 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2937 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2938 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2939 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2940 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2941 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2942 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2943 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2944 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2945 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2946 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2947 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2948 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2949 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2950 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2951 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2952 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2953 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2954 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2955 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2956 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2957 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2958 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2959 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2960 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2961 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2962 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2963 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2964 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2965 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2966

- 2967 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2968 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2969 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2970 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
schaffen.
- 2971 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2972 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2973 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2974 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2975 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2976 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
2977 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
2978 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
2979 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
2980 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
2981 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
2982 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
2983 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
2984 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
2985 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
2986 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 2987 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2988 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2989 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2990 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2991 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2992 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2993 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2994 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2995 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2996 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2997 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2998 Photovoltaik auszuweisen.
- 2999 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
3000 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
3001 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
3002 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
3003 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
3004 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
3005 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
3006 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
3007

Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

- 3008 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
3009 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
3010 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
3011 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
3012 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
3013 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3014 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

- 3015 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3016 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

- 3017 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3018 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3019 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu
3020 können.

- 3021 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3022 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3023 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

- 3024 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3025 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

- 3026 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3027 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3028 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3029 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3030 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3031 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 3032 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3033 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
3034 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3035 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3036 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3037 Dekarbonisierung leisten.

- 3038 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3039 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3040 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3041 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3042 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 3043 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3044 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3045 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3046 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3047 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3048 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3049 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3050 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 3051 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3052 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3053 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3054 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 3055 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3056 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3057 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3058 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3059 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3060 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3061 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3062 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3063 verbleiben.
- 3064 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3065 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3066 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3067 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3068 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 3069 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3070 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3071 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3072 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3073 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 3074 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3075 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3076 verstetigen.
- 3077 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3078 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3079 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3080 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3081 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3082 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3083 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3084 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3085 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3086 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3087 – in Thüringen und weltweit.

3088 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3089 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3090 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3091 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3092 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3093 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3094 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3095 Das werden wir tun:

- 3096 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3097 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3098 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3099 Handeln zu begegnen.

- 3100 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3101 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3102 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3103 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3104 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3105 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3106 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 3107 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3108 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3109 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3110 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3111 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3112 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3113 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3114 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3115 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3116 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche

- 3117 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3118 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3119 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3120 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3121 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3122 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3123 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3124 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3125 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3126 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3127 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3128 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3129 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3130 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3131 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3132 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3133 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3134 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3135 sorgfältig abwägen.
- 3136 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3137 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3138 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3139 Erkenntnisse.
- 3140 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3141 Werra.
- 3142 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3143 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3144 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3145 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3146 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3147 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3148 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3149 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3150 umzusetzen.
- 3151 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3152 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3153 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3154 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3155 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der

3156 Abwasserentsorgung.

- 3157 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3158 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3159 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3160 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3161 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3162 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3163 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3164 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3165 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3166 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3167 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3168 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3169 Tierarten.

- 3170 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3171 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3172 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3173 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3174 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3175 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3176 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3177 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3178 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3179 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3180 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3181 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3182 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3183 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3184 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

- 3185 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3186 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3187 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3188 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3189 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3190 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3191 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3192 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3193

3194 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3195 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3196 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3197 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
vernetzte Versorgung.

3198 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3199 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3200 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3201 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3202 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3203 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3204 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3205 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3206 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3207 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3208 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3209 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3210 Humanmedizin erhöht.

3211 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3212 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3213 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3214 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3215 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3216 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3217 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3218 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3219 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3220 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3221 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3222 versorgt werden.

3223 Das werden wir tun:

- 3224 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3225 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3226 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3227 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3228 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3229 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3230 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3231 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken

- 3232 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3233 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3234 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3235 vornehmen.
- 3236 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3237 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3238 Einkaufsverbünde, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3239 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3240 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3241 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3242 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3243 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3244 lehnen wir ab.
- 3245 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3246 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3247 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3248 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3249 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3250 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3251 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3252 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3253 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3254 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3255 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3256 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3257 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3258 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3259 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3260 entwickeln.
- 3261 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3262 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3263 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3264 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3265 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3266 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3267 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3268 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3269 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3270 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3271 Kinder und Jugendliche schaffen.

- 3272 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3273 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3274 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3275 Deutschland zur Verfügung.

- 3276 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3277 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3278 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3279 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:

- 3280 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3281 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3282 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3283 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3284 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.

- 3285 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3286 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3287 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3288 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3289 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3290 ist.

- 3291 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3292 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3293 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

- 3294 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3295 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3296 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3297 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3298 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3299 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3300 angeglichen, Ausstattung.

- 3301 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3302 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3303 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.

- 3304 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3305 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3306 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3307 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3308 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3309

regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

- 3310 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3311 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3312 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3313 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3314 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3315 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3316 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3317 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3318 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3319 entsprechende Forschung ein.

- 3320 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3321 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3322 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3323 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3324 ein Maßnahmenpaket “Thüringer Allianz für den ÖGD” erarbeitet. Dieses Paket
3325 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3326 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3327 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
 - 3328 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3329 (Public Health)
 - 3330 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3331 absolviert werden können
 - 3332 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3333 eingerichtet wird
 - 3334 o Analog zum “Thüringen Stipendium” fördert das Land Thüringen angehende
3335 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3336 Stipendium
 - 3337 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
 - 3338 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
 - 3339 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3340 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3341 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
 - 3342 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der

- 3343 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3344 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3345 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3346 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3347 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3348 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3349 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3350 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3351 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3352 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3353 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3354 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3355 Landesbehörde erweitert.
- 3356 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3357 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3358 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3359 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3360 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3361 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3362 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3363 prüfen.
- 3364 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3365 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3366 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3367 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3368 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3369 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3370 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3371 Thüringen verringern.
- 3372 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3373 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3374 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3375 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3376 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3377 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3378 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3379 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3380 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3381 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3382 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3383 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3384 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3385 Das werden wir tun:

- 3386 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3387 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3388 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3389 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.

- 3390 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3391 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3392 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3393 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3394 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein
3395 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

- 3396 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3397 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3398 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3399 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3400 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.

- 3401 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3402 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3403 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3404 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3405 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3406 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3407 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3408 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3409 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3410 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3411 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3412 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3413 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3414 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer

3415 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3416 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3417 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3418 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3419 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3420 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3421 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3422 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3423 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3424 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3425 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3426 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3427 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3428 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3429 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3430 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3431 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3432 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3433 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3434 Gemeindefrauenräte) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3435 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3436 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3437 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3438 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3439 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3440 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3441 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3442 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3443 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3444 Stationen und Überstunden kommt.

3445 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3446 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3447 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3448 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3449 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3450 mit vollem Lohnausgleich.

3451 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3452 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3453 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der

3454 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3455 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3456 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3457 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3458 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3459 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3460 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3461 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3462 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3463 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3464 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3465 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3466 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3467 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3468 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3469 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3470 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3471 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3472 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3473 öffnen.

3474 **8.1 Kulturland Thüringen**

3475 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3476 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3477 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3478 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3479 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3480 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3481 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3482 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3483 also auch in ländlichen Regionen statt.

3484 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3485 Ungleichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3486 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3487 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3488 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3489 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.

3490 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",
3491 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-
3492 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten
3493 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte
3494 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3495 Das werden wir tun:

- 3496 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3497 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3498 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3499 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3500 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3501 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3502 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3503 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3504 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3505 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3506 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3507 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3508 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3509 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3510 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3511 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts
3512 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3513 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3514 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3515 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3516 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3517 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3518 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3519 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3520 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3521 Vorgehen erarbeiten.

- 3522 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3523 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

- 3524 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3525 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3526 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3527 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3528 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3529 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3530 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3531 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3532 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3533 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3534 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3535 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3536 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3537 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3538 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3539 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

- 3540 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3541 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3542 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3543 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

- 3544 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3545 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3546 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3547 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3548 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3549 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3550 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3551 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3552 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3553 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3554 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3555 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3556 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3557 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3558 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3559 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3560 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen

3561 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3562 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3563 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3564 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3565 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3566 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3567 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3568 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3569 Schwerpunkte.

3570 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3571 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3572 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3573 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

3574 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3575 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3576 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3577 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

3578 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit
3579 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit
3580 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der
3581 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen
3582 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine
3583 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische
3584 Geschichtsbewusstsein zu stärken.

3585 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3586 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3587 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3588 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3589 Kultureinrichtungen stärken.

3590 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3591 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3592 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3593 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3594 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3595 schulische Arbeit integrieren.

3596 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3597 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3598 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3599 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung

3600 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3601 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

3602 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3603 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3604 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3605 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3606 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3607 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3608 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3609 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3610 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3611 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3612 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3613 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3614 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3615 **8.2 Medien**

3616 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3617 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3618 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3619 Zugang zu Wissen.

3620 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3621 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3622 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3623 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3624 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3625 Das werden wir tun:

3626 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3627 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

3628 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3629 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3630 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3631 durch Kinder.

3632 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3633 Formen und experimentelle Formate öffnen.

- 3634 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3635 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3636 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3637 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3638 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3639 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3640 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3641 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3642 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3643 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3644 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3645 **8.3 Sport**

3646 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3647 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3648 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3649 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3650 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3651 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3652 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3653 zu gewährleisten.

3654 Das werden wir tun:

- 3655 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3656 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3657 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3658 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3659 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3660 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.
- 3661 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3662 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3663 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3664 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3665 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3666 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
- 3667 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3668 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen.

- 3669 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3670 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3671 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3672 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3673 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3674 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3675 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3676 ausgerichtet werden.

- 3677 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3678 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3679 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3680 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3681 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3682 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3683 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3684 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3685 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3686 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3687 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3688 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3689 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3690 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3691 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,
3692 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3693 errichten.

- 3694 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3695 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3696 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3697 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3698 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3699 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3700 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3701 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3702 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3703 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3704 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3705 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3706 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3707 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3708 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3709 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3710 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3711 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3712 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3713 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3714 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3715 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3716 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3717 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3718 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3719 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3720 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3721 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3722 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3723 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3724 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3725 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3726 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3727 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3728 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3729 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3730 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3731 Wege.

3732 8.4 Ehrenamt

3733 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3734 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3735 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3736 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3737 und wehrhaft.

3738 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3739 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3740 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3741 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3742 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3743 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3744 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine

3745 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3746 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3747 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3748 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3749 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3750 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3751 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3752 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3753 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3754 Strukturen.

3755 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3756 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3757 unterstützen.

3758 Das werden wir tun:

- 3759 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3760 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3761 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3762 ehrenamtliches Engagement zu legen.

- 3763 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3764 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3765 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3766 wird.

- 3767 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3768 Landesverfassung

- 3769 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3770 Jugendförderung

- 3771 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3772 über die kommunalen Jugendförderpläne.

- 3773 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3774 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3775 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

- 3776 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3777 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

- 3778
- Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.
- 3779
- 3780
- 3781
- Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3782
- 3783
- 3784
- Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt, mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen zu geltenden Regelungen.
- 3785
- 3786
- 3787
- Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3788
- 3789
- 3790
- 3791
- 3792
- 3793
- 3794
- 3795
- 3796
- 3797
- Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3798 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3799 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3800 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3801 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3802 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3803 für kommende Generationen schaffen.

3804 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3805 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3806 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3807 Gesellschaft.

3808 Das werden wir tun:

- 3809
- 3810
- 3811
- 3812
- Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine

- 3813 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3814 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3815 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3816 Kredite.
- 3817 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3818 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3819 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3820 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3821 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3822 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3823 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3824 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3825 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3826 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3827 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3828 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3829 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3830 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3831 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
- 3832 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3833 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3834 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3835 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3836 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3837 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3838 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3839 der Landesverwaltung.
- 3840 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3841 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3842 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3843 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3844 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3845 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3846 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 3847 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3848 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3849

3850 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3851 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3852 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3853 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3854 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3855 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3856 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3857 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3858 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3859 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3860 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3861 Entbürokratisierung prüfen.

3862 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3863 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3864 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3865 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3866 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3867 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3868 beauftragen.

3869 **10. Wir in Europa**

3870 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3871 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3872 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3873 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3874 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3875 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3876 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3877 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3878 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3879 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3880 Kultur zu vertiefen.

3881 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3882 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3883 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3884 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3885 Das werden wir tun:

3886 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3887 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3888 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches

- 3889 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3890 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3891 Bürger:innen bereichern kann.
- 3892 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3893 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3894 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3895 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3896 Bürger:innen in Europa stärkt.
- 3897 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3898 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3899 international ausrichten.
- 3900 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3901 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3902 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3903 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3904 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3905 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3906 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3907 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3908 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
- 3909 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3910 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3911 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3912 an den EU-Außengrenzen.